



Aufheizprotokoll für effidur SFM



Bauherr:

Baustelle:

.....

Estrichleger:

Heizungsbauer:

Heizsystem: **effidur Bodensystem KLIMA** WP 1000 WP 2000

Estricheinbau am:

Vorbemerkungen

Randdämmstreifen: Zur Ausbildung der Randfugen sind die systemeigenen Randdämmstreifen RDS mit Halteklammer zu verwenden (erst nach dem Verlegen des Oberbelages abschneiden).

Bewegungsfugen: Bei aufgehenden Bauteilen, Flächenvorsprüngen, in großen Estrichflächen, in Türbereichen und zur Trennung von beheizten und unbeheizten Flächen sind Bewegungsfugen vorzusehen. Dazu ist der laut DIN 18560 vom Bauwerksplaner zu erstellende Fugenplan zu berücksichtigen.

Trocknung:



Der frische Estrich ist zwei Tage vor Zugluft, Frost oder direkter Sonneneinstrahlung zu schützen. Danach mit dem Lüften beginnen. Der Estrich ist trocken zu heizen. Die Trocknungszeit ist abhängig von Estrichdicke, Temperatur, Luftfeuchtigkeit und Luftgeschwindigkeit. Durch das Aufheizen des Estrichs mittels Fußbodenheizung wird die Trocknung wesentlich beschleunigt. Dabei ist auf eine gute Lüftung zu achten. Dazu sind mehrmals am Tag gegenüberliegende Türen und Fenster für ca. 15 Minuten zu öffnen, um durch eine sogenannte Stoßlüftung die erwärmte, feuchte Luft durch kühlere und trocknere Luft auszutauschen.

Wird der Heizestrich im **Winter** hergestellt, hat sich ein Einbau des Estrichs bei eingeschalteter Fußbodenheizung mit einer **max. Vorlauftemperatur von 20 °C** bewährt. Damit wird eine Temperierung des Baukörpers und der Umgebungsluft erreicht und das Auftreten übermäßiger thermischer Spannungen beim Aufheizprozeß minimiert.

Aufheizvorschrift

An einem Heizestrich ist lt. DIN EN 1264 vor der Belagsverlegung ein Funktionsheizen durchzuführen. Zusätzlich muss der Estrich trocken geheizt werden (Belegereifheizen). Mit der vorliegenden Aufheizvorschrift werden Funktionsheizen und Belegereifheizen kombiniert.

Heizbeginn: 24 Stunden nach dem Einbringen des Estrichs

1. Vorlauftemperatur nach 1 Tag auf 25 °C einstellen und 5 Tage halten
2. Anschließend Vorlauftemperatur auf 35 °C anheben
3. Wurde die Vorlauftemperatur 2 Tage störungsfrei auf 35 °C gehalten, ist das **Funktionsheizen** abgeschlossen.
4. Im Rahmen des unmittelbar anschließenden **Belegereifheizens** wird die Vorlauftemperatur weiterhin solange auf max. 35 °C gehalten bis der Estrich trocken ist (Richtwert für die Dauer der Trocknung bei max. Vorlauftemperatur und ca. 25 mm Estrichdicke: ca. 7-10 Tage)

Prüfen auf Restfeuchtigkeit mit aufgelegter Folie (siehe Rückseite "Prüfen der Trocknung")

5. Nach der Trocknung ist die Vorlauftemperatur so einzustellen, dass eine Oberflächentemperatur von 15 - 18 °C (entspricht etwa Vorlauftemperatur von 20 °C) erreicht wird.
6. Danach ist der Estrich belegereif.



Aufheizprotokoll für effidur SFM

Aufheizen/ Abheizen:

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift
	25	
	35	
	20	

Prüfen der Austrocknung (Folienprüfung):

Datum	Trocken ja/nein	Unterschrift

Absenkung der Vorlauftemperatur:

Datum	Vorlauftemperatur in °C	Unterschrift

Belegereifheizen abgeschlossen:

Datum	Außentemperatur in °C	Unterschrift

Prüfen der Trocknung nach Pkt. 4 der Aufheizvorschrift:

PE-Folie (Abmessung ca. 50 cm x 50 cm) auf die beheizte Estrichoberfläche auflegen, Ränder mit Klebeband abkleben. Beim Heizen (Vorlauftemperatur: 35 °C) darf sich innerhalb von 24 Stunden unter der Folie kein Kondenswasser bilden sonst weiterheizen und lüften. **Die Prüfung der Trocknung mittels Folienprüfung ersetzt nicht die CM-Messung vor der Belagsverlegung.**

Belegen des Estrichs:

Harte und dampfdichte Beläge sollen ca. 1 - 3 Tage nach dem Abheizen verlegt werden. Estriche vor dem Belegen mechanisch reinigen, mit Industriestaubsauger absaugen und geeignete Grundierung auftragen. Für Fußbodenheizungen geeignete Belagskleber verwenden; bei starrem Belag (Fliesen, Naturstein) elastifizierte Kleber einsetzen.

Weitere Hinweise in den Prospekten und Technischen Merkblättern.

Ein Aufheizprotokoll ist unbedingt zu führen und muss dem Oberbelagsleger vorgelegt werden (lt. VOB, Teil C Bodenbelagsarbeiten DIN 18365, Ausgabe 1992, Pkt. 3.1.1 und 3.1.2)!

Bestätigungen:

vom **Bauherrn/ Auftraggeber:**
Ort/ Datum Stempel/ Unterschrift

vom **Architekten/ Bauleiter:**
Ort/ Datum Stempel/ Unterschrift